

Von der Liebe auf den zweiten Blick

Musikkabarett im Rittersaal mit Lucy van Kuhl und Nenad Uscovecic

27.2.2024

VON HARALD SCHMIDT

Hann. Münden – Voller Vorfreude erwarteten etwa 100 Besucher des Kulturings die Musikkabarettistin Lucy van Kuhl im Rittersaal. Ihr Konzert vor drei Jahren war in guter Erinnerung geblieben. Das betonte auch die Vorsitzende des Kulturings, Brunhilde Ulbricht, bei ihrer Begrüßung.

Der Titel „Auf den zweiten Blick“ ließ Hintergründiges erahnen, das tatsächlich in allen Liedern deutlich wurde. Auch auf den dritten Blick wurde ihre humorvolle Betrachtungsweise des menschlichen Miteinanders und ihrer Schwächen deutlich. An ihrer Seite trug Cellist Nenad Uscovecic mit seiner virtuosens Spielweise zum Gelingen des Abends mit bei.

Das Spiel war hundertprozentig aufeinander abgestimmt und unterstrich Texte und Gesang mit ungewöhnlicher Spielweise. Indem er improvisierte, zupfte und strich entlockte er dem Cello außergewöhnliche Töne. Beide Musiker waren mit ihrer Musik schon sehr erfolgreich, hob Ulbricht hervor. In ihren Liedern verarbeitete die in Köln



Musikkabarettistin Lucy van Kuhl und Cellist Nenad Uscovecic begeisterten das Publikum.

FOTO: HARALD SCHMIDT

aufgewachsene van Kuhl Erlebnisse und Lebenserfahrung. Auf Kölsch sang sie von Chantals Handy. Es fühlte sich so unwohl, dass es explodieren wollte.

Eine Persiflage auf die Selbstoptimierung in bester Chanson-Tradition handelte von guten Vorsätzen wie mehr Bewegung, Hautpflege, Diäten oder einem neuen Ehepaare auf Kreuzfahrt hat-

ten mit all-inclusive Mentalität ihren Traum erfüllt.

Ihr Traumhaus in der Provence entwickelte sich zu einem Magnet für Freunde und Verwandte und wurde zum Alptraum.

Mit einer Überraschung kam die Wahl-Berlinerin van Kuhl nach der Pause auf die Bühne. Der Rap „Das mach ich zum allerersten Mal“ sollte eine Anregung sein, das Al-

Beim Warten meditieren

ter des Publikums zu verjüngen. Im nachdenklichen Titel song des Abends ging es um Liebe auf den zweiten Blick. Die Zuhörer wurden beim DB-Lied über die immer längeren Reisezeiten mit der Bahn zum Mitmachen aufgefordert. Sie sollten es positiv finden und mit Meditation ihre innere Mitte finden. Die Aufnahmen dazu wurden sogar von der Deutschen Bahn unterstützt, erzähle van Kuhl.

Wie gut gelaunt und begeistert die Besucher zum Schluss waren, zeigte sich durch drei Zugaben der beiden Musiker.